

53°8'N 8°13'O

WWW.OLDENBURG.DE

Internationaler Frauentag 2020



Veranstaltungen
in Oldenburg



Gleichstellungsbüro
STADT OLDENBURG^{i.O.}

Vorwort

„Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich“

So steht es in Artikel 3, Absatz 1 unseres Grundgesetzes. Die Realität ist eine andere – Baustellen für eine gleichberechtigte Zukunft gibt es noch zu viele, sowohl national als auch international. Ob es um Teilzeitarbeit, Gewalt, ungleiche Bezahlung oder sexistische Werbung geht – vieles wird mit einem „Stell dich nicht so an!“ abgetan. Und: Niemand muss frauenfeindliche Zustände einfach aushalten oder hinnehmen. Ohne Widerstand gibt es keinen Fortschritt.

Genau dafür gibt es Tage wie den Internationalen Frauentag. Ein Tag, an dem auf Probleme aufmerksam gemacht, Solidarität gezeigt und über Maßnahmen für eine tatsächlich gleichberechtigte Gesellschaft diskutiert wird. Es sind die Lebensrealitäten unzähliger Menschen, die Anerkennung verdient haben. Es liegt an uns, jeden Tag darauf aufmerksam zu machen und dafür zu kämpfen, dass alle Menschen gleichwertig behandelt werden. Denn:

„Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“ (Grundgesetz, Artikel 3, Absatz 3)

Um die Erfolge zu feiern und gleichzeitig feministische Themen weiter in die Öffentlichkeit zu bringen, planen Oldenburger Einrichtungen und Institutionen rund um den Internationalen Frauentag verschiedene Veranstaltungen. Das Gleichstellungsbüro der Stadt Oldenburg hat die vorliegende Übersicht zusammengestellt, für die Inhalte sind die jeweiligen Veranstalterinnen verantwortlich. Wir wünschen informative Veranstaltungen, kreative Begegnungen und spannende Diskussionen.

Das Team des Gleichstellungsbüros

Filmreihe zum Internationalen Frauentag 2020

Der Internationale Frauentag ist weltweit ein Tag, an dem verschiedene Formen und Wege von Protest und Kampf gegen patriarchale Strukturen stattfinden. Seit vielen Jahren begleitet das Medienbüro Oldenburg in Kooperation mit dem Feministischen Forum Oldenburg diesen Tag mit einer Filmreihe im Cine k. Die Filmreihe bietet die Möglichkeit zur Vernetzung, zur Diskussion und zum Feiern!



Ort: Cine k, Bahnhofstraße 11, Kartenreservierungen unter www.cine-k.de oder 0441 924800

Eintritt: Montag bis Donnerstag: 8 Euro/7 Euro ermäßigt und Freitag bis Sonntag: 9 Euro/ermäßigt 8 Euro




Filmreihe: Das Wunder von Taipeh



1981 lud Taiwan zu einer ersten Fußballweltmeisterschaft der Frauen ein – zu einer Zeit, als der DFB den Frauenfußball, der in Deutschland bis 1970 offiziell verboten war, mehr duldet als förderte. Da die Gründung einer Frauennationalmannschaft für den DFB bis dato nicht von Interesse war, ging die Einladung an die deutschen Rekordmeisterinnen der SSG 09 Bergisch Gladbach. Die ehemaligen Spielerinnen, die zum Teil

noch in einer illegalen Thekenmannschaft auf einem Aschenplatz in Köln-Dellbrück begannen, erzählen im Film von den heute absurd anmutenden Bedingungen, unter denen sie für ihren großen Traum vom Fußball kämpften, gegen alle Widerstände und mit einer gehörigen Portion Humor.

Begleitet von historischem Filmmaterial – Zeitzeugnisse einer Männerwelt, die heute umso anachronistischer wirken – erzählt der Film eine Fußballgeschichte, in der es um viel mehr geht als sportlichen Erfolg, nämlich um Gleichberechtigung und Anerkennung.

 **Termine:** Donnerstag, 27. Februar, 20 Uhr,
Samstag, 29. Februar, 16.30 Uhr,
Sonntag, 1. März, 15.30 Uhr
Regie: John David Seidler, Deutschland 2020, 85 Minuten


Filmreihe: RBG – ein Leben für die Gerechtigkeit



Ruth Bader Ginsburg hat die Welt der US-amerikanischen Frauen verändert. Die 85-jährige Richterin stellt ihr Lebenswerk in den Dienst der Gleichberechtigung und derjenigen, die bereit sind, dafür zu kämpfen. 1993 wurde sie als zweite Frau an den Supreme Court der USA berufen und hält dort eisern die Stellung. Ihre Laufbahn begann sie als eine von nur neun Studentinnen an der Harvard Law School und als eine der ersten

Jura-Professorinnen der USA. In den 70er Jahren erkämpfte Ruth Bader Ginsburg gegen alle Widerstände bahnbrechende Gerichtsurteile zur Gleichstellung der Geschlechter, die sie zu einer Heldin der Frauenrechtsbewegung und zu einer weltbekannten Ikone machten. Inzwischen berühmt und berüchtigt als Notorious RBG entschied sich die Demokratin nach der Wahl Donald Trumps gegen Rückzug und Ruhestand.

Im Anschluss Diskussion & Austausch mit Juristinnen des Deutschen Juristinnenbundes e.V.

 **Termin:** Mittwoch, 4. März, 18 Uhr
Regie: Betsy West, Julie Cohen, USA 2018, 98 Minuten
Englisches Original mit deutschen Untertiteln

Internationales Frauenfrühstück

Der Stadtteiltreff Dietrichsfeld lädt alle Frauen des Stadtteils zu einem internationalen Frühstück ein. Wir freuen uns über Köstlichkeiten aus verschiedenen Ländern, die zu einem bunten Buffet beitragen und freuen uns, mit Ihnen gemeinsam den Internationalen Frauentag zu feiern.



Termin: Donnerstag, 5. März, ab 9.30 Uhr

Ort: Stadtteiltreff Dietrichsfeld, Alexanderstraße 331



Filmreihe: Jenseits des Sichtbaren – Hilma af Klint



Die Kunstwelt macht eine sensationelle Entdeckung – nur 100 Jahre zu spät. 1906 malte Hilma af Klint ihr erstes abstraktes Bild, lange vor Kandinsky, Mondrian oder Malewitsch. Sie schuf über 1000 abstrakte Gemälde, die der Nachwelt bis heute verborgen blieben. Wie kann es sein, dass eine Frau Anfang des 20. Jahrhunderts die abstrakte Malerei begründet und niemand nimmt Notiz?

Die cineastische Annäherung an eine Pionierin, deren sinnliches Oeuvre künstlerisch fasziniert, zeigt eine lebenslange Sinnsuche, die das Leben jenseits des Sichtbaren erfassen will. Die außergewöhnliche Gedankenwelt der Hilma af Klint reicht über Biologie, Astronomie, Theosophie bis hin zur Relativitätstheorie und spannt so einen faszinierenden Kosmos aus einzigartigen Bildern und Notizen.

Heute begeistern die Werke der Künstlerin Millionen. Durch ihr schrankenloses Denken, das in einem überwältigenden Werk gipfelte muss die Kunstgeschichte umgeschrieben werden



Termin: Freitag: 6. März, 18.30 Uhr,
weitere Termine sind in Planung

Regie: Halina Dyrschka, Deutschland 2019, 93 Minuten

Demonstration: Meine Schwangerschaft! Meine Geburt! Meine Wahl!

Der Hebammenverband Niedersachsen und Mother Hood e.V. rufen zum Internationalen Frauentag zur Demonstration um den Innenstadtring auf. Frauen haben „während der Schwangerschaft, bei und nach der Entbindung Anspruch auf ärztliche Betreuung sowie auf Hebammenhilfe einschließlich der Untersuchungen zur Feststellung der Schwangerschaft und zur Schwangerenvorsorge.“ (SGB V, Art. 1, § 24d). Eltern können bei der Vorsorge wählen und selbst bestimmen, welche und wie viele Leistungen sie von den beiden zuständigen Berufsgruppen Hebamme und Arzt oder Ärztin in Anspruch nehmen wollen. Ultraschall, Diabetestest, Impfungen und vieles mehr sind Zusatzangebote. Keine Schwangere ist verpflichtet, diese anzunehmen.

Abschlusskundgebung mit Redebeiträgen von Mother Hood e.V. und Hilke Schauland (2. Vorsitzende Hebammenverband Niedersachsen e.V.)



Termin: Samstag, 7. März, 11.15 Uhr
Start: Julius-Mosen-Platz

Filmreihe: RePresente – Die Zukunft gehört uns (Vorpremiere)

Bilder argentinischer Feminst*innen, die sich zu Hunderttausenden die Straßen Buenos Aires aneigneten, gingen um die ganze Welt. Die Demonstrationen brachten nicht nur die horrende Zahl von Femiziden und die geringe Lebenserwartung von Trans*Personen in die Öffentlichkeit, sondern belebten zudem den verloren geglaubten Kampf um ein Recht auf Abtreibung.

RePresente ist ein Film über die Hoffnung auf eine bessere Zukunft, über gesellschaftliche Alternativen, die von sozialen Bewegungen aufgebaut und vorangetrieben werden. Dabei nimmt RePresente besonders den Feminismus, die Bewegung der Genossenschaften und selbstverwalteten Unternehmungen sowie die ökologische und solidarische Landwirtschaft in den Fokus.

RePresente ist eine Zusammenarbeit zwischen deutschen und argentinischen alternativen Medienkollektiven. Diese hat ihren Ursprung in den bewegten Novembertagen des Jahres 2018, als der G20-Gipfel in Buenos Aires stattfand.



Termin: Samstag, 7. März, 20 Uhr

Eintritt: frei

Regie: Dario Farcy, Bettina Müller, Joana Splieth, Tina Wilke, Argentinien/Deutschland 2020
Spanisches Original mit deutschen Untertiteln



Brunch & Austauschcafé

Wer sind wir? Was bewegt uns? Was verbindet uns?



Das Feministische Forum Oldenburg¹ bietet am Internationalen Frauentag einen Ort zum Kennenlernen und Austauschen an. Eingeladen sind alle interessierten und frauen*politisch und feministisch engagierten Frauen*.

Beim Frühstück wird sich über gemeinsame Themen und Interessen ausgetauscht, Verbindungen werden aufgezeigt und Überlegungen angestellt, wie der Internationale Frauentag 2021 in Oldenburg gestaltet werden kann. Außerdem stellen sich Akteur*innen an Infotischen vor.

Für Kaffee, Tee, Margarine, Butter & Brot ist gesorgt – bitte einen Beitrag zum Brunch mitbringen.



Termin: Sonntag, 8. März, ab 10 Uhr

Ort: IBIS Café, Klävmannstraße 16

11 bis 14 Uhr moderierter & lockerer Austausch

Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, an einer Performance gegen Gewalt an Frauen* in Solidarität mit LasTesis (Chile) teilzunehmen. (Nähere Informationen nächste Seite)

¹ Das Feministische Forum Oldenburg ist ein Aktionsbündnis, in dem sich sehr unterschiedlich arbeitende Institutionen, Gruppen und Einzelpersonen organisiert haben, wie zum Beispiel das Autonome Frauenhaus, die Internationale Frauengruppe der Gemeinwesenarbeit Dietrichsfeld, die interkulturelle Arbeitsstelle IBIS e.V., die kurdische Frauengruppe Koma Sara, Wildwasser Oldenburg e.V., das Medienbüro Oldenburg e.V., das Zentrum für Frauen-Geschichte, das Gleichstellungsbüro, OLENA (Beratungsstelle für gewaltbetroffene Migrantinnen und weibliche Flüchtlinge) und engagierte Einzelfrauen*.

Internationale feministische Intervention gegen Gewalt an Frauen*

Als Reaktion auf die sexuellen Übergriffe der Polizei während der Proteste in Chile, rief das feministische Kollektiv LasTesis im November 2019 Frauen* und queere Menschen zu einer Protestperformance auf. Die gerufenen Parolen kritisieren insbesondere patriarchal geprägte staatliche Strukturen, die Unterdrückung von Frauen* und die Straffreiheit von sexueller Gewalt. Innerhalb kürzester Zeit schlossen sich tausende Frauen* an, nicht nur in Chile selbst, sondern auf der ganzen Welt.

Wie wichtig dieser Einsatz ist, zeigte kurz darauf die türkische Polizei selbst, als sie eine solche Performance gewaltsam auflöste und mehrere Frauen* verhaftete.

Wir wollen zeigen, dass wir die Frauen* in Chile, in der Türkei und überall auf der Welt unterstützen, die mit ihrer Anklage auf die Straße gehen.

Und wir wollen zeigen, dass – obwohl unsere Situation eine andere ist – auch wir in Deutschland sexuelle und strukturelle Gewalt gegen Frauen* und queere Menschen erleben müssen. Dass auch wir wütend darüber sind. Und dass wir, statt selbst mit Schuldvorwürfen konfrontiert zu werden, endlich diejenigen in der Verantwortung sehen wollen, die diese Gewalt ausüben oder mit ihrem Schweigen indirekt unterstützen!

Für das gemeinsame Üben der Performance bieten wir zwei Termine an:




- **Montag, 2. März**, 20.30 Uhr, im Loft 1 der Kulturetage, Bahnhofstraße 11
- **Mittwoch, 4. März**, 20 Uhr, im Alhambra, Hermannstraße 83

Die Performance seht ihr hier (Spanisch mit deutschen Untertiteln): <https://www.youtube.com/watch?v=yJ-GE9zqgna8&feature=youtu.be>

Café & Chorkonzert

Auch in diesem Jahr möchte die Oldenburger Lesbenchörin „Andersrum und Immerschief“ anlässlich des Internationalen Frauentages das Hempels zum Bersten füllen.

Ab 16 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen und um 17 Uhr startet das Konzert. Zu hören gibt es einen bunten Strauß an Neuem, Altbekanntem, Originalen und Neugetextetem. Und die beliebten Mitsing-Lieder sind natürlich auch mit von der Partie.

 **Termin:** Sonntag, 8. März, Café ab 16 Uhr, Konzertbeginn um 17 Uhr (nach Konzertbeginn kein Einlass mehr)

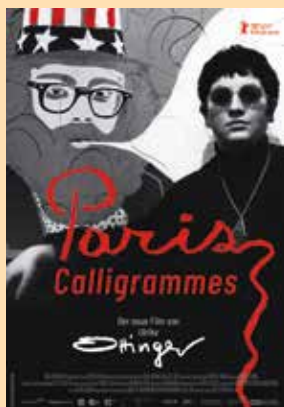
Ort: Hempels, Ziegelhofstraße 83

Eintritt: Frei, exklusiv für Frauen*

Veranstaltet von: Lesbenchörin Andersrum und Immerschief



Filmreihe: Paris Calligrammes




Ulrike Ottinger gehört seit den 1970er-Jahren zu den bedeutendsten deutschen Filmemacherinnen. Für ihr Werk wurde sie mit der „Berlinale Kamera 2020“ geehrt.

In den 1960er-Jahren lebte Ottinger als junge Malerin in Paris. In „Paris Calligrammes“ verwebt sie ihre persönlichen Erinnerungen an die Pariser Bohème und die

gravierenden sozialen, politischen und kulturellen Umbrüche der Zeit zu einem filmischen „Figurengedicht“ (Kalligramm).

Text und Bild, ergänzt durch Sprache, Ton und Musik fügen sich zu einem Mosaik, aus dem die Lebensfülle dieser Periode und zugleich die Brüchigkeit aller kulturellen und politischen Errungenschaften spricht.

Im Anschluss gemeinsames Gespräch mit der Regisseurin Ulrike Ottinger

 **Termin:** Sonntag, 8. März, 16 Uhr
Regie: Ulrike Ottinger, Deutschland/Frankreich 2020, 129 Minuten

Filmreihe: imagineNATIVE Shorts – Kurzfilme indigener Filmemacherinnen

Angeregt von einer Textzeile in der Nationalhymne „O Canada“ präsentiert das Kurzfilmprogramm acht Kurzfilme indigener Filmemacherinnen. Die Filme stammen alle aus dem Programm des imagineNATIVE Festivals in Toronto, dem weltweit größten Festival für indigene Film- und Medienkunst.

Die Dokumentarfilme, Animationen und experimentellen Arbeiten bieten weibliche Perspektiven auf die komplexen und komplizierten Beziehungen der First Nations, Métis und Inuit zu ihrem Land.

Die Kurzfilme werden im Rahmen des Filmfestivals „CANADA NOW – Festival des kanadischen Films“ gezeigt, das vom 3. Februar bis 9. März in Kooperation mit dem Bundesverband Kommunale Kinos im Cine k stattfindet.



Termin: Montag, 9. März, 20 Uhr
Original mit deutschen Untertiteln

Runder Tisch für Frauen

Erstmals findet ein „Runder Tisch“ für Frauen aus dem Stadtteil Bloherfelde/Eversten statt, zu dringlichen Fragen, Anliegen und Themen rund um das Lebensumfeld und die Lebenssituation von Frauen. Zu Gast wird dabei die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Oldenburg Wiebke Oncken sein, sowie weitere Akteurinnen aus Bloherfelde.

Außerdem gibt es einen kleinen Floristik Workshop, Tanzworkshop, internationale Fingerfood-Platten und Musik.

Geschlossene Veranstaltung ausschließlich für Frauen aus dem Stadtteil Bloherfelde/Eversten.
Anmeldung im Hause der Gemeinwesenarbeit Bloherfelde/Eversten

Informationen unter kennedyviertel@stadt-oldenburg.de




Termin: Mittwoch, 11. März, 10 bis 13 Uhr
Ort: „Offene Tür“ Bloherfelde (Saal), Bloherfelder Straße 170



Vorträge und Podiumsdiskussion: „Abtreibung – ein reproduktives Recht im aktuellen Kontext“

Die Gleichstellungsstelle der Jade Hochschule widmet dem Internationalen Frauentag 2020 ein aktuelles und umkämpftes Thema: das Recht auf Abtreibung. Kurze Impulsvorträge der Referent*innen zeigen verschiedene Perspektiven auf und laden dazu ein, Fragen zu stellen. Anschließend findet ein Austausch als Podiumsdiskussion statt.


Mit dabei sind unter anderem Kirsten Achtelik. Die Journalistin ist Autorin des Buches „Selbstbestimmte Norm. Feminismus, Pränataldiagnostik, Abtreibung“ und Katrin Boltes, Leiterin der Beratungsstelle pro familia Oldenburg.

-  **Termin:** Mittwoch, 11. März, 17 Uhr, Get-Together, Beginn 17.30 Uhr
Ort: Lichthof der Jade Hochschule in Oldenburg, Ofener Straße 16-19
Eintritt: Frei
Veranstaltet von: Gleichstellungsstelle der Jade Hochschule in Oldenburg



Preisverleihung Zonta-Frau des Jahres

Der ZONTA Club Oldenburg verleiht im Rahmen des Internationalen Frauentages wieder seinen Wanderpreis Zonta-Frau des Jahres. Der Preis richtet sich an Frauen, die sich in ihrer Profession, im Ehrenamt, in Kultur und Kunst oder in Gesellschaft und Politik in besonderer Weise behauptet oder engagiert haben.

-  **Termin:** Mittwoch, 11. März, 19 Uhr
Ort: Wilhelm 13, Leo-Trepp-Straße 13
Eintritt: 30 Euro, inklusive kleinem Imbiss und Rahmenprogramm
Veranstaltet von: ZONTA Club Oldenburg





Terminübersicht

Ab Donnerstag, 27. Februar Film: Das Wunder von Taipeh	Seite 4	Sonntag, 8. März, 10 Uhr Brunch & Austauschcafé	Seite 10
Montag, 2. März, 20.30 Uhr Probetraining für Performance	Seite 11	Sonntag, 8. März Internationale feministische Intervention gegen Gewalt an Frauen*	Seite 11
Mittwoch, 4. März, 18 Uhr Film: RBG – ein Leben für die Gerechtigkeit	Seite 5	Sonntag, 8. März, 16 Uhr Café & Chorkonzert	Seite 12
Mittwoch, 4. März, 20 Uhr Probetraining für Performance	Seite 11	Sonntag, 8. März, 16 Uhr Film: Paris Calligrammes	Seite 13
Donnerstag, 5. März, 9.30 Uhr Internationales Frauenfrühstück	Seite 6	Montag, 9. März, 20 Uhr Film: imagineNATIVE Shorts	Seite 14
ab Freitag, 6. März, 18.30 Uhr Film: Jenseits des Sichtbaren – Hilma af Klint	Seite 7	Mittwoch, 11. März, 10 Uhr Runder Tisch für Frauen	Seite 15
Samstag, 7. März, 11.15 Uhr Demonstration	Seite 8	Mittwoch, 11. März, 17 Uhr Vorträge und Podiumsdiskussion: „Abtreibung – ein reproduktives Recht im aktuellen Kontext“	Seite 16
Samstag, 7. März, 20 Uhr Film: RePresente – Die Zukunft gehört uns	Seite 9	Mittwoch, 11. März, 19 Uhr Preisverleihung Zonta-Frau des Jahres	Seite 17

Impressum

Stadt Oldenburg, der Oberbürgermeister
Gleichstellungsbüro

Stand: Februar 2020

Titelfoto: Rawpixel.com/Adobe Stock

Fotos im Innenteil: jakob-owens-unsplash, mindjazz picture, Koch Films, Daniel Beckmann/Adobe Stock, mindjazz pictures, Moving Media, IBIS e.V., Stadt Oldenburg, Lesbenchörin, real fiction filmverleih, Eleonora Raggi, M.studio/Fotolia, Bonnie Bartusch, Zonta Club Oldenburg.

Allgemeine Anfragen an die Stadt Oldenburg bitte an das ServiceCenter unter Telefon 0441 235-4444 oder per E-Mail an servicecenter@stadt-oldenburg.de